

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 12

Rubrik: Jungwehr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

14. *Zentralorgan.* Ein Wunsch des Delegierten für das Zentralorgan, Wachtm. Studer, für die Zukunft wiederum die früher geführten *Jahrgänge* zu schaffen, wird vom Z.-V. unterstützt und soll an die Verlagsgenossenschaft geleitet werden. Gleichzeitig wird Kamerad Studer ein Kredit erteilt zur Einrichtung einer Kartotheek für die Abonnentenkontrolle.

Maßnahmen zur Erhöhung der Abonnentenziffern in den Sektionen werden eingehend beraten. Es steht ein Antrag des Zentralvorstandes an die Delegiertenversammlung in Aussicht, der seinem Streben gerecht wird, ohne die Sektionen vor den Kopf zu stoßen. Auf alle Fälle darf der jetzige unhaltbare Zustand, der gewissen Sektionen seit Jahren ein süßes Nichtstun in der Frage des Organs gestattet, nicht weiter andauern.

15. Ueber die *Reorganisation der Armee* referiert der Zentralsekretär in knappen Zügen. Er wird vom Z.-V. beauftragt, zuhanden der nächsten Sitzung Anträge zur Schaffung einer Diskussionsgrundlage für unsere Unterverbände und Sektionen zu unterbreiten. Das gesammelte Material soll hierauf verarbeitet und zuständigen Orten als Wünsche des Unteroffizierskorps vorgelegt werden.

16. *Neuordnung des Versicherungsvertrages.* Hand in Hand mit dem Inkrafttreten der neuen Zentralstatuten sind auf 1. Januar 1933 auch neue Versicherungsansätze in Aussicht genommen. Verhandlungen mit der Versicherungsgesellschaft «Winterthur» haben eingesetzt.

17. Ueber die *Jungwehr 1931* berichtet der Zentralleiter der Jungwehr, Adj.-Uof. Möckli, der gleichzeitig auch vertraut macht mit der Organisation der Kurse 1932. Hierüber siehe in nächster Nummer.

18. Der Zentralvorstand nimmt freudig Kenntnis von einer durch die vor fünf Jahren aufgelösten «Gesellschaft der Unteroffiziere des Motorwagendienstes» erfolgten Schenkung im Betrage von Fr. 466.—, die gemäß dem Willen der Donatorin als Unterstützungsfonds Verwendung finden soll. Der Z.-V. beschließt die Schaffung einer Hilfskasse, die geäußert werden soll durch freiwillige Spenden von Sektionen und Gönnern, Legate usw. Wir empfehlen schon heute diese Hilfskasse dem Wohlwollen aller Befürworter unserer Unteroffiziersache.

19. *Der Schweiz. Adressen- und Werbezentrale* wird unser Adressenmaterial auf deren Wunsch zugestellt.

20. Der Zentralsekretär gibt Kenntnis von der Tatsache, daß mehrere *neue Sektionen* im Werden begriffen sind. Der Z.-V. beschließt den Erlaß der Beiträge gegenüber einer neugegründeten Sektion und die Reduktion derselben für eine andere.

21. Unter *Verschiedenem* nimmt der Z.-V. Kenntnis von einer sympathischen Zuschrift des neuen Kommandanten der 3. Division und beschließt einen Beitrag von Fr. 50.— zur Finanzierung der Wettkämpfe 1932 des Schweiz. Militär-Radfahrerverbandes.

Die Demission des Präsidenten des Waadtländischen Kantonalverbandes wird vermerkt.

Schluß der Sitzung 15.45.

M.

Jungwehr.

Vorunterrichtswesen im Kanton St. Gallen.

(Korr.) Samstagnachmittag den 6. Februar fand sich in der Offizierskantine in St. Gallen das Zentralkomitee für das Vorunterrichtswesen im Kanton St. Gallen, unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Hauptmann i. Gst. Jäger, zur ersten diesjährigen Sitzung zusammen. An derselben waren sämtliche Verbände, die sich mit der Durchführung von Vorunterrichtskursen befassen, vertreten. Als neues Mitglied von Seite der st.-gallischen Offiziersgesellschaft war Herr Oberstlt. *Gustav Huber* abgeordnet, welcher als Vizepräsident des Komitees gewählt wurde.

Außer der Bestellung des Bureaus, Vorlage und Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen, der Rechnungsablage und Budgetaufstellung hatte sich die Sitzung hauptsächlich mit der Entgegennahme der Berichte der drei Vorunterrichtsarten über ihre Tätigkeit im Jahre 1931, sowie der zeitlichen Festlegung für die Propaganda und Arbeit im neuen Jahre zu befassen.

Die Leiter des turnerischen Vorunterrichts, wie auch diejenigen von Jungwehr und Jungschützen entwarfen in gedrängter Form ein übersichtliches Bild ihrer umfassenden und zielbewußten Arbeit im Dienste der vorwehrpflichtigen Jugend im Kanton St. Gallen. Die Turner erreichten eine Höchstfrequenz von 2400 Teilnehmern. Bei den Jungschützen betrug die Beteiligung nahezu 2000 und bei der Jungwehr gegen 800 Schüler.

Einzelne festgestellte örtliche Anstände sollen für die Zukunft nach Möglichkeit vermieden werden. Hervorgehoben werden sodann interne Schwierigkeiten, die sich in der Durchführung des bewaffneten Vorunterrichts naturgemäß in vermehrtem Maße ergeben, als dies bei den andern Kursarten zu-

treffen mag. Eine bessere Unterstützung von Seite der Unteroffizierssektionen wird als wünschbar erachtet. Zu längerer Aussprache gab sodann die Regelung der diesjährigen *Kurszeiten* Anlaß. Schließlich wurde Uebereinstimmung erreicht, worüber ein demnächst erscheinendes Kreisschreiben an die interessierten Verbände und Instanzen und im weiteren ein Aufruf in der st.-gallischen Presse orientierenden Aufschluß bieten soll.

Der Vorsitzende unterstreicht am Schluß der mehrstündigen Sitzung den Wert allseitiger Zusammenarbeit im Interesse der Vorunterrichtssache und ihrer vaterländischen Zweckbestimmung, dabei auf eine ersprießliche Arbeit auch im laufenden Jahre zählend.

Verbandsnachrichten.

Unteroffiziersverein Burgdorf und Umgebung.

Wohl noch nie war die Hauptversammlung des U.O.V. Burgdorf so zahlreich besucht, wie am Samstag dem 16. Januar, im Lokal des Hotels Stadthaus. Mit ersichtlicher Freude begrüßte Präsident Wüthrich seine 42 Getreuen und ließ zur Einleitung das temperamentvolle Lied singen: «Was rasselt durch die Straßen». Aus dem Jahresberichte wollen wir die Hauptpunkte festhalten: Nach dem schönen Filmvortrag von Herrn Hptm. Vacano, gewann der Verein im Mai am Feldsektionswettschießen den Lorbeerkrantz in der zweiten Kategorie, am kant. U.-O.-Tag vom 28. Juni in Bern holten wir zwei Medaillen und 17 Anerkennungskarten. Anlässlich der eidgenössischen Wettkämpfe blühte uns folgender schöner Erfolg: Gewehrschießen: 26. Rang mit 14 Ehrenmeldungen von 70 Sektionen; Pistolenschießen: 30. Rang mit 11 Ehrenmeldungen von 72 Sektionen; Handgranatenwerfen: 15. Rang mit 10 Ehrenmeldungen von 47 Sektionen; also mit 35 Karten ein unerwarteter Erfolg und Fortschritt gegenüber 18 Karten im Jahre 1930. Am kantonalen Pistolenfeldschießen vom 30. August in Hindelbank erstritten sich unsere Pistolenschützen den 4. Rang und hatten zum ersten Male das Glück, mit dem wohlverdienten Lorbeerkrantz heimzukehren. Den Sommer hindurch widmeten sich einige Kameraden intensiv der Durchführung der Jungwehr in unserem Kreis und unternahmen am 5./6. September bei schlechter Witterung mit 130 Schülern den Ausmarsch zum stattlichen Grenzsoldaten nach Les Rangiers. Der im Herbst durchgeführte Flugtag brachte auch der Kasse ein angenehmes Plus. Zum Abschluß beschenkte am sehr gemütlichen Familienabend ein schöner Gabentisch die Resultate des immer freudigen Ausschleißes, wobei der Wanderbecher zum zweiten Male dem Glückspilzen Studer Ernst zukam. — An Mutationen stehen 12 Austritten 24 Neueintritte gegenüber, so daß der Verein heute inklusive Schießsektion einen Totalmitgliederbestand von 119 Mann aufweist. Vizepräsident Studer Fritz verdankt dem Präsidenten nicht nur den flotten Jahresbericht, sondern auch seine Hingabe für den Verein und die große geleistete Arbeit, die zum großen Teile an den allgemeinen erzielten Fortschritten schuld ist. Die Jahresrechnung weist die Zunahme von Fr. 584.66 auf und wird auf Empfehlung der Rechnungsrevisoren genehmigt unter bester Verdankung an den Kassier für seine vorzügliche Kassaführung. Leider konnten im Vorstand einige Aenderungen nicht unterbleiben. Feldweibel Studer Fritz, bish. Vizepräsident rückt zum Stellvertreter des kant. Leiters der Jungwehr vor, kann aber dem Vorstand erhalten bleiben und überträgt sein bisheriges Amt als Kreisleiter der Jungwehr dem langjährigen Sektionsleiter Wachtm. A. Salathé. Letzterer zieht aber statutengemäß nach einjährigem Unterbruch wieder in den Vorstand ein, der sich nun wie folgt zusammenstellt: Präsident: Four. G. Wüthrich; Vizepräsident: Wachtm. A. Salathé; Kassier: Four. V. Hürbin; Sekretär: Korp. A. Indermaur; Beisitzer: Wachtm. H. Haudenschild; Schützenmeister: Lt. H. Caratsch; 1. Schießsektretär: Feldw. Grieder E.; 2. Schießsektretär: Feldw. F. Studer; Munitionsverwalter: Korp. R. Haller; eidg. Delegierte: Four. Wüthrich und Wachtm. Salathé; kant. Delegierter: Four. G. Wüthrich. Letzterer gibt bekannt, daß unsere Sektion im Jahre 1933 den Kantonal-Vorstand zu stellen hat, was zu einigen Diskussionen Anlaß gibt. Im Grunde aber ist man einig, dem Rufe Folge zu leisten. Das Arbeitsprogramm pro-1932 ist ein ebenso reiches, wie das eben absolvierte und beginnt am 20. Januar schon mit einem Krokiertkurs unter Leitung des Kameraden Feldw. Studer Fritz. Neben den letztjährigen Arbeiten sieht es auch zwei Ausmärsche vor, wovon der eine im Sommer 1½tägig. Ueber das Traktandum «Jungwehr» legt Kreisleiter Studer Fritz einen sehr ausführlichen Bericht ab, woraus wir entnehmen, daß unser Kreis mit fünf Sektionen und 130 Schülern im Kanton Bern an erster Stelle steht und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß auch dies Jahr wieder tüchtig gearbeitet werden möge, denn noch vieles kann und muß verbes-